

Zeitungspreis: Durch unsere Kioskschreiner und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.50 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 75 Pfennig monatlich, 2.25 Mk. vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mk. vierteljährlich (ohne Zustellgebühr). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener



Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden**

Ämtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rimbach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.
Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolaistraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Anserate u. Abonnements) Nr. 193. Redaktion Nr. 195.
Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9, Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Beilage „Kochtritten“ besitzt, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganzqualitätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungsbank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochtritten“ gilt, so- bald dieselben verstorben sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglückt sollten, je 1000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Versicherungsbedingungen geben die Versicherungsbedingungen Auskunft, die vom Verlag oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 752

Donnerstag, 7. November 1912.

27. Jahrgang

Neues vom Kriegsschauplatz.

Die Türken nach Tschataldscha zurückgeworfen.

Nach einer aus amtlichen Kreisen kommenden Nachricht aus dem bulgarischen Hauptquartier ist die Nachhut der Türken aus mehreren Stellungen zwischen Tschorlu und Serai nach äußerster heftigem Widerstande auf Tschataldscha zurückgeworfen worden, wobei die Türken größere Verluste erlitten hätten als bei Vüle Burgas.

Die Konstantinopeler Wasserleitung zerstört.

Einer Londoner Nachricht zufolge ist es den Bulgaren am Dienstag gelungen, die Wasserleitungen für Konstantinopel entzweizuschneiden.

Eine Bestätigung dieser wichtigen Nachricht bleibt abzuwarten.

Die Belagerung von Adrianopel.

Unser Kriegsberichterstatter im bulgarischen Hauptquartier Mustafa Pascha schreibt vom 4. Nov., 6 Uhr abends:

Das Bombardement von Adrianopel schreitet fort und es ist ganz klar, daß man nicht an eine Ausbuchtung der Festung denkt, sondern einen allgemeinen Sturm vorbereitet. Die Belagerungsartillerie wird fortwährend verstärkt. Das Hauptquartier ist mit den fremden Militärattachés nach Jamboli auf bulgarischem Gebiet zurückverlegt worden. (Offenbar um der Hauptarmee näher zu sein. Red.)

Ein weiteres Telegramm aus Mustafa Pascha vom 4. Nov., abends 6 Uhr, besagt:

Die Belagerung macht Fortschritte. Die bulgarischen Flieger erzielen glänzende Erfolge. Man ist über die Stärke der türkischen Truppen in Adrianopel vollständig informiert.

Die Absichten der bulgarischen Armeeleitung.

Nach einem Telegramm unseres Sonderberichterstatters erhielt dieser aus dem bulgarischen Hauptquartier folgende Meldung vom 5. Nov.:

Die Verfolgung der türkischen Armee wird fortgesetzt. Die Offensive erfolgt entsprechend der Gruppierung der bulgarischen Hauptarmee in der Schlacht in zwei Hauptrichtungen. Eine südliche Armeegruppe drängt in südlicher Richtung über Tschorlu nach, während ein weiterer Vorstoß vom Norden her über Serai und Strandza erfolgt.

Die Eidtruppe hat die Türken in guten Stellungen bei Karaköy und Geyikli, sowie später über dem Ergene-Fluß durch gleichzeitigen Frontangriff und Umgehung des linken Flügels über Tcherkengerler-Müslimköi über den Hügel gelangt und die Türken in Deroute hinter Tschorlu geworfen. Das ungünstige Nachdrängen der Bulgaren bewirkt eine vermehrte Verwirrung unter den türkischen Heeresmassen hervorgerufen zu haben, denn trotz der großen Gefahr, durch die bulgarische Nordgruppe in der rechten Flanke umgangen zu werden, haben starke türkische Streitkräfte hinter Tschorlu neuerdings Stellung genommen, wo sie von den Bulgaren aus drei Richtungen angegriffen und nach heftigem Kampf mit großen Verlusten zurückgeworfen wurden.

Die bulgarische Nordarmee ist mit starken Kräften im Vorgehen über Serai, und hat mit dem linken Flügel, aus 12 Divisionen, die Höhen von Strandza erreicht. Die weitere Offensive dieses bulgarischen Flügels wird nur mit wenigen Kräften in südlicher Richtung auf Tcherkeli und Serai erfolgen. Der Hauptteil geht ohne Rücksicht auf die südlich stehenden türkischen Streitkräfte direkt über Strandza gegen den Raum zwischen Tcherkeli und Tschataldscha vor, während die südliche Armeegruppe der Bulgaren den Hauptstoß entlang der Bahn frontal gegen Tschataldscha führt. Die allgemeine Absicht dabei ist, die nicht mehr zusammenhängenden Teile der türkischen Armee durch scharfes Nachdrängen noch vor der Tschataldschalinie zu einer Schlacht zu zwingen und gleichzeitig mit den geschlagenen Truppen die Tschataldschalinie einzudringen. Wenn dies misslingt, so soll das normale Angriffsverfahren unter Mitbenutzung schwerer Artillerie Platz greifen. Die Vorbereitung des Vorrückens nach Tschataldscha ist in allen Teilen der Verpflegung nachschubapparat die Befehlshaber der für den Krieg aufgestellten bulgarischen Truppen auf 11 Armeekorps geschätzt werden kann.

Siegesbeute und Verluste.

Die Agence Bulgare meldet: In den fünfzigsten Tagen des Kampfes bei Vüle Burgas und Bunar Pissar erbeuteten die Bulgaren 37 Schnellfeuerbatterien und machten über 2000 Gefangene. Die Verluste der Türken betragen 2500 Tote und Verwundete. Bis jetzt haben die Bulgaren auf der Linie Adrianopel-Konstantinopel vier

Lokomotiven und 243 Wagen mit Beschlag belegt. Auf der Strecke Vüle Burgas-Kirklisse ist der regelmäßige Verkehr wiederhergestellt. Der Geist unter den bulgarischen Truppen ist nach wie vor ausgezeichnet. Die bisherigen bulgarischen Verluste an Toten und Verwundeten sind mäßig und betragen noch nicht einmal sieben Prozent des Effektivbestandes.

Monastir besetzt.

Der „Tribuna“ wird aus Belgrad gemeldet, daß sich Monastir gestern Nachmittag 2 Uhr den serbischen Truppen ergeben hat.

Der Lohn der Sieger.

Das serbische Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Ukas, nach welchem Kronprinz Alexander zum Oberleutnant, Prinz Arsen zum General und Generalstabsoberst Putnik zum Hofmarschall ernannt wird. Weiter sind zahlreiche Offiziere befördert und reaktiviert beziehungsweise aus dem Ruhestande in die Reserve versetzt worden, darunter die feinerzeit auf den Bunsch Englands pensionierten Offiziere Oberst Damjan Popowitsch und Major Rihba Kostitsch, die bei der Ermordung Alexanders und Dragas beteiligt waren.

Die griechischen Verluste bei Jenidze.

betragen nach einem Telegramm aus Athen an Toten 6 Offiziere und 145 Mann, an Verwundeten 3 Offiziere und 737 Mann. Die Verluste des Feindes waren sehr groß. Die Türken haben ihre Stellung am Warden ausgegeben. — General Sapundzhakis meldet aus Arta, daß der Kampf bei Angli am Dienstag den ganzen Tag über dauerte. Die griechischen Verluste seien gering. 1 Hauptmann ist gefallen.

Die Pläne des Balkanbundes.

Unser Sonderberichterstatter in Sofia telegraphiert unterm 6. Nov.: Minister Jabolanski erklärte heute, von einer Intervention der Großmächte könne so lange keine Rede sein, als bis die letzte Entscheidung vor der Tschataldschalinie gefallen sei. Weder der bulgarischen, noch vermutlich auch der türkischen Regierung könnte eine Intervention angenehm sein.

Die Stärke des deutschen Mittelmeergeschwaders.

Nach einer Meldung aus Wilhelmshaven hat das deutsche Mittelmeergeschwader 3000 Mann Besatzung und rund 100 Geschütze an Bord.

Außer den bereits für die türkischen Gewässer bestimmten deutschen Schiffen werden heute noch die beiden Kreuzer „Stettin“ und „Dresden“ dorthin folgen.

Ein türkischer Verräter.

Der türkische Postdirektor in Prishtina übergab den serbischen Behörden nach dem Einzug der serbischen Armee die von ihm versteckt gehaltene türkische Post, darunter 60 000 Dinars, die für die türkischen Behörden bestimmt waren. Dieselben wurden als Kriegsbeute beschlagnahmt.

Die Rettung des Inventars.

Die Stadtbibliothek von Konstantinopel sind nach Brussa in Kleinasien geschafft worden. Auch viele Harems wurden dorthin gebracht.

Der Parlamentär im Flugzeug.

Die türkischen Blätter veröffentlichten Telegramme ihrer Korrespondenten aus Adrianopel über den Kampf am Hügel von Adrianopel, in denen es neben allerlei Nachrichten von türkischen Felleisungen heißt: Am 31. Oktober warf ein bulgarischer Flieger ein Schiffsmodell in die Stadt, in dem gesagt wurde, daß nach dem Fall von Kirklisse der Widerstand der Garnison von Adrianopel unnütz sei. Sie solle kapitulieren. Der Kommandant von Adrianopel veröffentlichte darauf eine Proklamation, in der er ausführte, man dürfe dem bulgarischen Schriftstücken keinen Glauben schenken. Adrianopel könne sich gegen 10 000 Kanonen und hunderttausende von Soldaten halten. Die Regierung fordere nur die Bevölkerung auf, Ruhe zu bewahren.

Die Wirkung der modernen Gewehrgeschosse.

Der Vorsteher der chirurgischen Abteilung im französischen Krankenhaus von Pera, Dr. de Lacombe, der zurzeit 150 türkische Verwundete aus der ersten Schlacht von Kirklisse behandelt, bestätigt alle japanischen Erfahrungen über die verhältnismäßig harmlose Wirkung der modernen Gewehrgeschosse. Die Stahlfugeln, durch die neuen Pulververgütungen beim Abfeuern stark erhitzt, sind vollkommen aseptisch und infizieren die Wunden nicht. Da sie aus Stahl sind, erleiden sie beim Aufschlagen keine Formveränderung und gehen durch die Gewebe glatt durch. Explosionswirkungen rufen sie nur hervor, wenn sie auf einen Abtreibungsknochen treffen. Dann allerdings zerfallen sie in feiner ganzen Länge und verwandeln sich in eine Art Brei. Organ- und Muskelverletzungen aber heilen in der Regel in höchstens vierzehn Tagen ohne Verwundungen und meist ohne Fieber und gefahren dem Geheilten, wieder in die Front einzurücken.

Einzelanpreise: die einbaltige Seite oder deren Raum aus Stadtblatt Wiesbaden 20 Pf., aus Deutschland 30 Pf., aus dem Ausland 40 Pf. Im Heftanpreis: die Seite aus Stadtblatt Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.20 Mark. Bei Heftbestellungen Rabat nach auslegendem Tarif. Für Vorkaufspreisen wird keine Garantie übernommen. Bei mangelfoller Vervollständigung der Heftbestellungen durch Klage, bei Konsumverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt einbehalten.

Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten.

Die Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten am Dienstag haben hinsichtlich der Wahlbeteiligung alle früheren Wahltage wesentlich übertraffen. Es wird geschätzt, daß ungefähr 16 Millionen Wähler ihre Stimmen abgegeben haben, darunter befinden sich 500 000 Frauen, die in den sechs Weststaaten, wo den Frauen das gleiche Stimmrecht zusteht wie den Männern, gewählt haben. Die letzten Depeschen, die die noch ausstehenden Wahlergebnisse übermitteln, ließen erkennen, daß Wilsons Sieg ein vollkommener war.

In fast allen Staaten wurde Wilson gewählt.

während Taft und Roosevelt nur wenig hervortraten. Die ersten ankommenden Depeschen meldeten, daß Wilson in Massachusetts mit einer Mehrheit von 30 000 Stimmen gewählt hatte. In Colorado erzielte Wilson fast die gleiche Mehrheit. Im Staate New-York selbst hat Wilson eine Mehrheit von über 25 000 Stimmen erhalten. In Maryland ist er glatt ohne Kampf aus der Wahl hervorgegangen. In Baltimore erhielt er eine Stimmenmehrheit von 20 000. Auch in Alabama erzielte Wilson einen vollständigen Sieg. Später wurde aus Virginia gemeldet, daß Wilson dort mit einer Mehrheit von 40 000 Stimmen gewählt worden war; gleiche Resultate wurden aus Georgia und Minnesota berichtet. Um 1/8 Uhr wurde bekannt, daß Roosevelt in Vermont gesiegt hatte. In Connecticut, Delaware, Mississippi, Wisconsin, Arkansas und Iowa ist ebenfalls eine Mehrheit für Wilson erzielt worden. Die letzten Depeschen trafen aus Oklahoma und Pennsylvania ein, wo Wilson gleichfalls gesiegt hatte. Ein Erfolg Tafts wurde nur aus Utah gemeldet. Schließlich wurde noch gemeldet, daß Roosevelt noch in Nebraska gewählt worden war.

Die Stimmengahl, die Wilson erhält, ist wahrscheinlich die größte, die je ein Präsidentenwahlkandidat erhalten hat. Sicher hat er

404 Wahlmännerstimmen

aus 38 Staaten. Taft erhielt bisher nur Idaho, Vermont, Utah und Wyoming mit 15 Stimmen, Roosevelt Illinois, Iowa (das anfangs für Wilson gewonnen schien), Washington, Kansas, Michigan und Pennsylvania mit 112 Stimmen. In allen zweifelhaften Staaten regierte Wilson. Sein Sieg in den republikanischen Hochburgen Maine und Massachusetts ist besonders bemerkenswert. Roosevelt hat weniger Stimmen erhalten, als seine Anhänger erwartet haben; er war in vielen Landesteilen dritter. In New-York erhielt Wilson 698 000, Taft 423 000 und Roosevelt 419 000 Volksstimmen.

Mit den Präsidentenwahlen zugleich fanden

die Wahlen zum Unterhaus

des Kongresses und zu Legislaturen der Einzelstaaten statt. Sie ergaben ebenfalls eine überwältigende demokratische Mehrheit.

In das Unterhaus des Kongresses werden voraussichtlich 280 Demokraten, 133 Republikaner und 13 Progressisten einziehen. Im Bundesrat, der aus den Staatslegislaturen gewählt wird, haben die Demokraten anscheinend eine Mehrheit von sechs Sitzen erobert.

Die New-Yorker Staatslegislatur ist demokratisch geworden. Das sozialistische Mitglied der New-Yorker Staatslegislatur, der sozialistische Kongressmann Berger, ist anscheinend geschlagen worden.

Maulesel kontra Elefirt und Elefant.

Der „New-York Herald“ veröffentlicht zu dem Wahl-ergebnis einen emphatischen Leitartikel, der folgendermaßen beginnt:

„Der demokratische Maulesel ist der König der Tiere! Er hat den Elefirt in die Wildnis gejagt und den republikanischen Elefanten von der Erdoberfläche vertilgt.“

Der „Matin“ veröffentlicht ein Interview seines Korrespondenten in New-York, das dieser mit dem neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten, Wilson, gehabt hat. Wilson sagte dem Journalisten sein Programm für die Zukunft folgendermaßen an: „Der Sieg der demokratischen Partei, die mich zu ihrem Fahnenführer erwählt hatte, entspricht dem tiefen Bedürfnis des amerikanischen Empfindens, sich aus der Tyrannei der Trübs zu befreien. Man wird in unserem Lande niemals zu einer sozialen Reform kommen, bevor nicht die Plutokratie zertrümmert ist. Um diese Plutokratie ohnmächtig zu machen, muß man sie an ihrer empfindlichsten Stelle, d. h. am Volkstafel treffen. Wir werden den Volkstafel auf das gründlichste reformieren. Die Trübs sind im amerikanischen Gesellschaften durchaus nicht so unbedingt erforderlich, wie Roosevelt betont. Die Trübs sind ungesund und deshalb werden wir sie unermüdlich angreifen und sie bis zu ihrer Vernichtung verfolgen, um den Vereinigten Staaten endlich die Volksfreiheit zu geben. Wenn das geschehen ist, werden wir uns mit den Arbeitergeheimen, mit den fiskalischen und den Bodengeheimen befassen.“

Ueber die auswärtige Politik der Vereinigten Staaten sprach, erklärte der neue Präsident, daß die Vereinigten Staaten auch in Zukunft eine friedliche Politik verfolgen werden, und daß sie alle internationalen Probleme in Uebereinstimmung mit den anderen Mächten behandeln werden.

nung ausgebaut wurde. Gleich seinem Vater, zu dessen Gedächtnis deutliche und stierreichste Feuerwehren in Kärnten einen Gedenkstein errichteten, erfreut sich unser Branddirektor nicht nur in Deutschland, sondern weit über dessen Landesgrenzen hinaus eines bedeutenden sachmännlichen Rufes.

Fremdenaffären. Am 5. November trafen in Wiesbaden 116 Fremde ein, darunter 82 Kurgäste zu längerem Aufenthalt. Die Gesamtzahl der Fremden beträgt 176 468. An die Hausfrauen richtet der Verein für Spielung bedürftiger Schulkinder (G. V.) die herzlichste Bitte, armen Kindern als regelmäßigen Kostgängern ein Glaschen in ihren Küchen und einen Rest ihrer Mahlzeiten zu gewähren. In einem wohlhabenden Haushalt merkt man solch kleinen Gast kaum, für diesen aber ist die bessere Nahrung vielleicht eine Lebensfrage. Gerade die kräftige Hausmannskost könnte so manchem unterernährten Kind, das zu Haus keine warme Mittagsmahlzeit erhält, zum Segen gereichen. Die Kinder stehen unter der Aufsicht des Vereins, so daß den barmherzigen Gastgeberinnen keinerlei Mühe oder Belästigung erwachsen würde. Anmeldungen von Kinderfreizeiten bittet man zu richten an Fräulein P. Herle, Querstraße 4.

Vollsbücher für Eisenbahnvereine. Auch in diesem Jahr sollen Vollsbücher für die Eisenbahnvereine angeordnet werden. Die Wiesbadener Vollsbücher, welche häufig abhandelt und zum Teil mit Bildern ausgestattet sind, bestehen aus Berken unserer besten Schriftsteller und bieten, da sie von dem Volksbildungsverein sorgfältig ausgewählt sind, einen ausgezeichneten, unterhaltenden und belehrenden Lektüre. Die Vorstände der Vereine führen Bestellungen, um Bestellungen für Weihnachtsgeschenke aufzunehmen zu können.

Eine schöne Feier versammelte kürzlich die Angestellten der Zigarettenfabrik „Menes“ M. u. Ch. Wein, Rheingauverstr., im großen Saale des Friedrichshofes. Herr Heinz Lewin, der Juniordirektor der Firma, hatte anlässlich seiner Hochzeit die Angestellten und sämtliche Arbeiter der Fabrik zu einem Festessen mit Ball geladen. Das überaus schöne Fest gab in seinem glänzenden Verlauf den besten Beweis für das treffliche Einvernehmen zwischen Prinzipalität und den Angestellten. In einem schmunzenden Prologe wurden dem jungen Paare die herzlichsten Glückwünsche dargebracht. Die Worte der Erwiderung des Herrn Heinz Lewin fanden freudigen Widerhall bei allen Festteilnehmern. Einige Mitglieder des „Schubertbundes“ erzeuften durch Liedervorträge und eine gut besetzte Kapelle ludte mit flotten Weiten zum Tanze, dem bis zum frühen Morgen mit Lust und Ausdauer geadelt wurde. Das fröhliche Fest wird bei den Angestellten in bester Erinnerung bleiben.

Der Rühliche Gesangsverein veranstaltet am Montag, den 11. November, abends 7 Uhr, im großen Saale des Saalhauses in Frankfurt a. M. sein 1. Abonnementkonzert. Es gelangen zur Aufführung: „Die Nonnen“ von Max Regner, „Der Feuerreiter“ von Hugo Wolf, „Die erste Walpurgisnacht“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Dirigent: Herr Musikdirektor Carl Schüricht. Solisten: Herr Kammerlänger Einar Fjorchhammer von Wiesbaden, Herr Richard Breitenfeld von Frankfurt. Orchester: Das Frankfurter Theater-Orchester. Die Hauptprobe findet Sonntag den 10. November, vormittags 10.30 Uhr im großen Saale des Saalhauses statt. Zum freien Eintritt berechneten nur Hauptprobe und Mittagskassisten.

Sieher einmal ein Reinsack auf den „Rasselsack“. Um der langersehnten Rasselsackabgabe obzuliegen, so schreibt die „Königsheimer Taunus-Zeitung“, versammelte sich dieser Tage, abends halb 11 Uhr, eine kleine Jagdgesellschaft von 5 Personen auf der Söbener Gasse, drei Treiber und zwei Jäger, diese vollständig im Jagdstück. Jeder der Jäger hatte einen großen Sack, darin befand sich gekochter Fuder, geröstete Eierchen, Haselnüsse und noch mehr, in der Hand hielt jeder eine brennende Lampe. An der Stelle angekommen, wo sich die begehnten Tiere aufhalten sollten, ging der eine der Treiber mit dem Rasselsackjäger in einen Grund, machte alles in Ordnung, tat ein paar Ährige in den Sack, freute das Futter vor den Sack, stellte die brennende Lampe daneben, breitete eine weiße Jacke vor den Sack und auf ihm ließ sich der Jäger nieder. Einige tausend Meter von dem ersten wurde der zweite Jäger in gleicher Weise platziert, dann entfernten sich die drei Treiber. Stundenlang lockten nun die Jäger nach dem hellen Bild. Als aber ungefähr um halb 2 Uhr dem einen das Licht ausging, kam ihm die Sache doch etwas verdächtig vor, ebenso seinem Kollegen, den er darauf aufmerksamer, und dann erst dämmerte ihnen, daß sie beide das Opfer eines Scherzes geworden waren, jedoch nun weiter nichts übrig blieb, als den Weg nach der Heimat aufzumachen. Unter allen möglichen Schwierigkeiten gelang es den Rasselsackjägern den Weg dahin zu finden, um etwa um

2 Uhr ihr so lang ersehntes Bett aufzusuchen. Das übliche „Jagden“ des nur in der Phantasie existierenden Wildes soll ein andermal stattfinden.

Der Landesansatz zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden, bestehend aus: Geheimem Medizinalrat Dr. v. Sacke-Wiesbaden, Verwaltungsgeschäftsdirektor Vinz-Wiesbaden, Professor Dr. Reiser-Frankfurt a. M., Geheimem Regierungsrat Dr. Schöber-Cassel, Stadtdirektor Dr. Wilhelm Kalle-Niedrich und Geheimem Medizinalrat Dr. Kleissmann-Wiesbaden hielt gestern nachmittag hier eine Sitzung unter dem Vorsitz des Oberarztes Dr. Schöber-Wiesbaden in Anwesenheit des Schriftführers des Vaterländischen Frauenvereins, Oberleutnant a. D. Wilhelm-Wiesbaden ab, in der vornehmlich über die Tätigkeit des Ausschusses beraten wurde. Ein Programm, welches der erste Vorsitzende Oberarzt Dr. Schöber entwarf, wurde nach eingehender Besprechung angenommen. In den Städten des Regierungsbezirks sind Kurortstellen vorhanden, die seit mehreren Jahren eine gegenwärtige Arbeit geleistet haben, aber auf dem platten Lande, welches ungleich größere Schwierigkeiten bietet, ist noch viel zu tun. Es ist beabsichtigt, durch ein Tuberkulose-Wandermuseum und Lichtbildervorträge an möglichst vielen Orten das Interesse der Bevölkerung zu wecken, sie zu belehren, auf die Gefahr der Ansteckung hinzuweisen, aber auch auf Grund wissenschaftlicher Erfahrung vor unnötiger übertriebener Angst zu warnen. Ein ganz besonderes Gewicht wird darauf gelegt, die Pflege des Kranken mit offener Tuberkulose gefahrlos für die Umgebung, besonders für die Familie, zu gestalten. In diesem Zwecke werden einige staatlich geprüfte Schwestern einen vierwöchigen speziellen Instruktionkursus in den Fürsorgeheimen in Frankfurt a. M. und Mainz absolvieren, um dann von Gemeinde zu Gemeinde für gewisse Zeit zu gehen, bis sie alle Gemeindegemeinden in dieser besonderen Pflege unterweisen haben. Merkblätter, bearbeitet vom Kaiserlichen Gesundheitsamte, werden den Schwestern mitgegeben, die sie dem Kranken und der Familie erklären sollen. Für den ganzen Regierungsbezirk sollen in allen Apotheken Glasgefäße mit Verpackungsvorrichtung vorrätig sein, sodas Sputum auf Tuberkelbazillen in einer Zentrifuge für jeden Armen unentgeltlich untersucht werden kann.

Ordensauszeichnung. Herr Stadtpfarrer Karl Gruber wurde der Rote Adlerorden vierter Klasse, den Garnisonverwaltungsdirektoren a. D. Rechnungsräten Herrn Friedrich Hildebrand und Herrn Ernst Kieckler zu Wiesbaden der Königlich Kronenorden dritter Klasse verliehen.

Im hiesigen Hauptbahnhof wird die Innenseite des Hauptgebäudes mit einem neuen Oelfarbenanstrich versehen.

Eine Diebin wurde am Montag in einem hiesigen Warenhaus in dem Augenblick erfaßt, als sie gestohlene Gegenstände unter ihrer Schürze verbergen wollte. Bei der Feststellung der Person stellte sich heraus, daß sie schon am selben Tage mit Erfolg in anderen Warenhäusern gearbeitet hatte. Nachdem sie den Wert der gestohlenen Waren hinterlegt hatte, ließ man sie laufen.

Fundunterdrückung. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte einen Damenschirm aus schwarzem Seidenstoff mit braunem Stiel, an dem sich oben ein langer runder verzierter Beschlag aus Double-Gold befindet, mit der Eingravierung „J. Schmalenberg“. Der Schirm soll vor etwa einem 1/2 Jahre in einem hiesigen Restaurant stehen geblieben und von dem Finder unterschlagen worden sein. Eigentumsansprüche können bei der Kriminalpolizei, Zimmer 4, geltend gemacht werden.

Gefunden wurde in einem Hausflur der Goethestraße am letzten Samstag ein Fahrrad. Es ist nicht ausgeschlossen, daß das Rad irgendwo gestohlen worden ist. Es trägt am Steuerrohr ein Schild mit dem Aufdruck „H. Sehr, Utrecht, Holland“. Das Rad hat eine nach oben gebogene Lenkstange mit weißen Korngriffen. Es kann auf Zimmer 4 der Polizeidirektion angesehen und eventuell entgegengenommen werden.

Geländete Leiche. Die, wie gemeldet, bei Ahmannshausen aus dem Rhein geländete weibliche Leiche ist als diejenige der 24 Jahre alten Friesen Christel Sperling aus Wiesbaden festgestellt worden. Das junge Mädchen war vor einiger Zeit anlässlich eines Jermüßnisses, den es mit ihrem Bräutigam hatte, spurlos verschwunden. Es hat aus Gram über dieses Jermüßnis seinem Leben durch Ertränken ein Ende gemacht. Die Leiche, die schon hart in Verwesung übergegangen war, hing offenbar lange Zeit irgendwo fest und wurde erst jetzt durch das hohe Wasser abgetrieben.

Schreibers Konseratorium für Musik (Adolfstr. 6, II.). Morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, findet in den Räumen des Konseratoriums eine Vortragsübung statt für Schüler an Unter- und Mittelklassen.

häftiger Rival Michelangelo und Leonardo da Vinci anerkannt. Wir sehen, daß sein ganzes künstlerisches Wirken bisher nur einer Aufgabe gewidmet war: Der Darstellung der Mutter Gottes mit dem Kinde, der Madonna. Uns kann das heute selbst erscheinen. Aber gerade in der Beschränkung auf die eine Aufgabe liegt die Höhe der Kunst, und die Größe Raffaels hat sich in nichts mehr erwiesen als in dieser Beschränkung. Ist es doch die herrlichste Aufgabe, in dieser Gestalt zugleich das Menschliche und das Göttliche zum Ausdruck zu bringen. Diese Herrlichkeit erkannte der Künstler, sie erfüllte sein Leben, und wir werden sehen, betonte Professor Thode, wie Raffael zu dieser höchsten Aufgabe später wieder zurückkehrend, das Höchste erreicht. Wunderbare geistige Begabung und wunderbare Schönheit der Gestalt sind in Raffaels Werken zum Ausdruck gelangt.

Der große Geist spricht aus der Auffassung seiner Wand- und Deckengemälde in der Stanza della Segnatura (Museumskunstzimmer des Papstes). Kein anderer wäre im Stande gewesen, aus einer gleich harmonisch wirkenden Beseitigung, mit so viel innerer Kraft, die großen Renaissance-Ideen zu schildern, die Kultur, wie sie jene Zeit als Ideal vor Augen hatte. Raffael hielt in der Darstellung der Kulturträger fest an der Verteilung: Theologie, Philosophie, Poesie und Rechtswissenschaft. Er wußte aber, und das war die Genialität der Auffassung, einen Ausweg zu finden, um die allegorische von der symbolischen Darstellung zu trennen; indem er die vier Fakultäten in Gestalt allegorischer Frauengestalten in die Ecken versetzt, blieb ihm die Freiheit für die symbolischen Gemälde selbst gewahrt. — Der Vortragende zeigte dann auf den Lichtbildern diese berühmten Werke Raffaels, durchleuchtete von Erklärungen, die für den Besucher einen innigen Zusammenhang gaben. Wir erbauen uns an der Disputa, den Triumph der Religion darstellend, in zwei Abteilungen, die aber miteinander in Konnex geblieben sind durch das Ausblenden der Gemeinde zur himmlischen Erscheinung. Wir bewundern die stauenerfüllte Schule von Athen (die Philosophie) mit allen den Weisheitsgöttern der antiken Welt, Platon, Aristoteles, Archimedes; und wir sehen wie Raffael sich selbst auch hier verewigt hat. Entzückt von der wunderbaren Schönheit der Poesie-Frauengestalt, lassen wir den Parnass auf uns einwirken, die großen Dichter alter und neuer Zeit.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Kurhaus. In dem am Donnerstag im Kurhaus stattfindenden Lichtbildervortrag des Mittelrheinischen Vereins für Luftschiffahrt wird an einem freifliegenden Modell die Wirkungsweise des Apparates und dessen Flug erklärt, was von ganz besonderem Interesse für die Besucher sein dürfte.

Das dritte Zyklistkonzert morgen (Freitag) im Kurhaus eröffnet Musikdirektor Schüricht mit einer Komposition des erst vierzehnjährigen Erich Wolfgang Korngold: eine Schauspielerouvertüre; es folgt eine Ballade mit Orchester, „Das Gewitter“, unseres einheimischen Tonkünstlers Oscar Meyer, gesungen von Herrn Walter Soomer, alsdann die Symphonie Nr. 4 in C-dur von Anton Bruckner. Nach der Pause singt Herr Soomer „Von Reinholds junger Liebe“ aus „Derzog Wildfang“ von Siegfried Wagner. Den Schluß bildet das Vorspiel, Amfortas Klage (Herr Soomer) und Karfreitagszauber aus „Parsifal“ von Richard Wagner. — Wir machen darauf aufmerksam, daß Besuche im Kurhaus zu der am Samstag dieser Woche im Kurhaus stattfindenden Klenion bis spätestens morgen (Freitag), vormittags 9 Uhr an die Kurverwaltung zu richten sind.

Walter Soomer, der Solist des am Freitag dieser Woche im Kurhaus stattfindenden 3. Zyklist-Konzertes, zählt zu den bedeutendsten Baritonisten der Gegenwart. Sowohl seine Erscheinung als auch sein gewaltiges Heiden-Organ prädestinieren ihn speziell zum Wagner-Sänger. In Bayreuth zählt Soomer zu den besten Stimmen. Er wird hier zum Vortrage bringen: „Das Gewitter“, Ballade von Oscar Meyer, „Von Reinholds junger Liebe“ aus „Derzog Wildfang“ von Siegfried Wagner und Amfortas Klage aus „Parsifal“ von Richard Wagner.

Königl. Schauspiele. Als Auccena in Berdis Oper „Der Troubadour“ beendet am Donnerstag Fräulein Maria Ulrich vom Stadttheater in Riga ihr Engagement abschließt; den Manrico singt Herr Fjorchhammer, die Leonore Frau Friedfeldt, während als Graf von Luna an Stelle des erkrankten Herrn Schütz Herr Richard Breitenfeld vom Opernhaus in Frankfurt a. M. gastiert. Die musikalische Leitung ist Herrn Kapellmeister Dr. Schreiber übertragen worden. (Abonnement A, gewöhnliche Preise). Morgen Freitag gelangt Puccinis japanische Tragödie „Madame Butterfly“ im Abonnement B zur Aufführung, den Pinkerton singt zum ersten Male Herr Scherer.

Operetten-Theater. „Autolienchen“, die melodienreiche Operette von Jean Gilbert, feiert heute das Jubiläum seiner 25. Aufführung. — Für Sonntag ist „Die moderne Eva“ desselben Komponisten wieder auf den Spielplan angesetzt worden. — Donnerstag den 14. und Freitag den 15. ds. Mts. gastiert Herr Walter Merz-Lidemann vom Leipziger Stadttheater, und zwar in „Die moderne Eva“ und „Morgen wieder lustig“. In letzterer Operette gastieren ebenfalls Frau Alexandrine Reinhard, sowie Herr Direktor Paul Westermeyer.

Schubertbund Wiesbaden. Das erste Vereinskonzert findet am Sonntag, den 10. Nov., abends 8 Uhr, wie alljährlich, im großen Saale der Kaffogelstraße, Friedrichstr., unter Mitwirkung von Fräulein Elisabeth Balzer vom Rgl. Hoftheater und Herrn Richard Vollrath, Solocellist des Mainzer Stadttheaters, statt. Der Verein bringt Chöre von Schubert, Hegar, Silcher, Kitzl, Othegaven, Schradner und Sturm zum Vortrag. Nach dem Konzert findet ein Ball statt unter Leitung des Tanzmeisters Anton Deller.

Kammerlänger Bogea Dumiroff, ein ganz hervorragender Vielerlänger, gibt im Verein mit dem Pianisten Senor Bienvenido Socas am Donnerstag, 14. Nov., im Kasinoaal ein Konzert. Dumiroff hat bereits früher die Großstädte Deutschlands bereist und die Kritiken aus Berlin, Leipzig, Dresden, Bremen, Köln und Frankfurt a. M. sind des Lobes voll über die wohlgepflegte, ausgezeichnete Baritonstimme, deren Behandlung als musikalisch hingestellt wird. Der Pianist Socas wird als ein erster Musiker geschilbert.

Religiös-positiv Vereinigung. Heute Donnerstag, den 7. Nov., abends 8 1/2 Uhr, findet der zweite Vortragsabend statt, in dem Herr Schüricht das Thema behandelt wird: „Der Religionsunterricht der Schule und die religiöse Krise der Gegenwart“. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß der Vortrag nicht im Vereinssaal, der durch die Tagung der Bezirksynode besetzt ist, sondern im Saal des Christlichen Vereins junger Männer, Cranienstr. 15, stattfindet.

Herbert Enlenberg, der bekanntlich den dreijährigen Schillerpreis erhielt, wird am Dienstag, 19. Nov., im Kaufmännischen Verein Wiesbaden

ausreden, als wie, daß De den beste Wille gehabt hast. Du bist zwar Meter, die Dich der Schöpf kost, Du trinkst De vom emool e paar Schoppe mehr, und der Schade ist wider nicht. Das ist nemlich der Unterschied zwische de Kinner und de Rasse-Kinner: die Kinner misse zunehmen, aber de Rasse-Kinner misse abnehmen! In als guter Familienmutter, der mer doch sein will, muß mer ewe dodepor sorge. Nach vor die Weidmann launst De Der des emool e bische wahren, dann e bittiger un e schener Vergnuege launst De mer laun mache, als wie mit so em Riseriff.

Gewinn vor Zeit. Galt Dich recht munder un grieg mer

vum Hennerich.

Siehe Vorträge über Raffael von Dr. Henry Thode. *)

II.

Der zweite der im Verein der Künstler und Kunstfreunde angeordneten Thode-Vorträge über Raffael galt lebhaft der Verlesung in die Tätigkeit des Kunstlers als Freskomaler im Vatikan. Wie bekannt und wie in der Einleitung erzählt, wurde der erst 25jährige Raffael 1508 vom Papst Julius II. nach Rom berufen, um einen Meister der Plastik, Michelangelo, an der Ausmalung des Vatikan zu arbeiten. Michelangelo wurde die Freskomalerei in der Sixtinischen Kapelle übertragen. Raffaels Aufgabe waren die Wand- und Deckengemälde in den sogenannten Stenzen. Schon nach kurzer Zeit hatte sich die Genialität des Schülers Peruginos, der als Mitarbeiter überragend, bald der alleinige Freskomaler des Vatikan geworden ist.

Professor Thode wirt die Frage auf: Was hat Raffael in Rom und in der florentinischen Periode geleistet, um sich in die erste Reihe der Künstler jener Zeit zu setzen? Und wie lassen sich einführen in die beispiellose Entwicklung. Eine Hülle nach der anderen fällt von Raffael, der zu immer höheren Aufgaben, zur immer wunderbarer Vollkommenheit emporsteigt. Mit einem Male war Raffael Sanit aus Urbino in Rom als eben-

*) Vergl. den ersten Artikel in Nr. 261 d. Bl. Red.

Auch bei der Ausmalung des zweiten Bimmers, der Stanza d'Elaboro, begonnen 1512, vollendet 1514, war die geistige Auffassung eine das rein Malerische überragende. Die Gemälde sind Anspielungen auf die Taten des Papstes Julius II., des hohen Gönners Raffaels. Die Befreiung des Kirchenstaates von seinen Feinden war die Grundidee; sie kommt auch noch zum allegorischen Ausdruck in dem Bilde Petrus' Befreiung aus dem Gefängnis (Befreiung des Papstes Leo X., des Nachfolgers Julius II., der 1513 gestorben war.) Ebenso in der Abwehr Attilas von Rom durch Leo I. 452, mit Beziehung auf die Vertreibung der Franzosen aus Italien 1513.

Als die Arbeiten in dieser Stanza beendet waren, begann Raffael mit dem großen Gemälde, das den Brand des Borgo 847 darstellt, den Hauptwandschmuck in der dritten Stanza, die mit Bezug auf dieses Bild Stanza dell' Incendio heißt. Von jetzt an aber konnte der Künstler nicht mehr allein die vielen ihm gestellten Aufgaben ausführen; unter seiner Anleitung wirkten Schüler mit: die Kaiserkrönung Karls des Großen durch Leo III., der Sieg Leos IV. über die Sarazenen bei Ostia in der dritten Stanza, können nicht mehr als eigene Werke Raffaels gelten.

Professor Thode wies noch hin auf die abnehmende Bedeutung im Inhalt der Werke von einer Stanza zur anderen, gleich wie die Größe jener Zeit abgenommen hat durch die Nachfolge Leos X. auf Julius II. Auch in diesem Moment ist der schöpferische Geist des Künstlers zu verspüren, sein Gefühl für den wahren Ausdruck jener Epoche.

Etwas über 1 1/2 Stunden hatte dieser zweite Vortrag gedauert; der Enthusiasmus des Zuhörers hatte sich auch den Zuhörern mitgeteilt, die so viele neue Eindrücke empfingen, neues Verständnis für altbekannte Schönheiten. Thode selbst war hingekommen von der Erhabenheit des Vortrags und gleichsam versunken in die Wunderbarkeit dieser Offenbarungen höchsten menschlichen Schaffens, dämpfte er zum Schluß die Stimme, da es nun galt, Abschied zu nehmen von dem überwältigenden Stoff. Als aber das letzte Wort gesprochen war, da fand auch dieses Ende eines begeisterten Abends nur ein kleines Geischel: Die große Mehrheit wandte sich schleunigt dem Ausgang zu... zur Garderobe eilend — etwas mehr „Standhaftigkeit“ wäre

Eigene Dichtungen" vorlesen. Die literarische Welt Wiesbadens hielt diesem ersten Auftreten Eulenberg's mit besonderem Interesse entgegen.

Aus den Vororten.

Diebstahl.

Ufrendieb. Die Polizei hat gestern Abend einen jungen Mann, den Gärtnerslehrling Anton J. aus Oberwalluf festgenommen, als er bei einem hiesigen Althändler zwei Taschenuhren verkaufen wollte. Wie sich inzwischen herausstellte, hatte er die Uhren einem Kollegen entwendet. Bei seiner Vernehmung gab er an, daß er sie geschenkt bekommen hätte.

Grober Unfug. In der Nacht zum Dienstag gaben am Kaiserplatz zwei Personen mehrere scharfe Schüsse aus Browningspistolen ab. Als sie daraufhin von einem Schutzmännchen verfolgt wurden, gab einer der Beteiligten auch in die Richtung auf den Schutzmännchen einen Schuß ab. Die Täter sind ein hiesiger Handlungsgehilfe und ein Unteroffizier aus Wiesbaden.

Einbruchversuch auf der Adolfshöhe. Im Villenviertel auf der Adolfshöhe haben in der Nacht zum Mittwoch Einbrecher wiederholt versucht einzukriechen. Sie hatten unter ein Fenster des 1. Stockes schon einen Gartentisch mit einer Auflage von Steinen zurechtgestellt, als sie offenbar durch eine Schutzmännchenpatrouille vertrieben wurden.

Unverwundbar. Der verurteilte aus der Erziehungsanstalt entlassene Fürstengraf R. wurde am Dienstag Abend dabei ergriffen, wie er mittels Nachschlüssel in ein fremdes Haus eingedrungen war, um dort zu fressen. Er wurde der Polizei vorgeführt, die seine Unterbringung in Zwangsarrest veranlassen wird.

Die Lebensrettungsmedaille am Bande wurde am Mittwoch vormittag Herrn Kaufmann Hans G. für seine im Sommer d. J. ausgeführte Rettung einer Schiffersfrau vor dem Tode des Ertrinkens im Rhein durch Herrn Landrat Kammerherrn v. Heimbach überreicht.

Der Vätergehilfen-Verein Wiesbadener A. B., gegr. 1906, hält Sonntag, den 10. Nov., im Saale der neuen Adolfshöhe ein gemächliches Tanzkonzert mit Tombola bei freiem Eintritt ab.

Erbenheim.

Die Hilfsbereiten Sanitäter. Am Mittwoch vormittag 11 Uhr wurde das fünfjährige Söhnchen des Landwirts O. Pracht in der Übergasse von einem Wagen des Landwirts Aug. Salz überfahren. Der Knabe wurde von größeren Kindern beim Spielen an der Schule überrollt und fiel unter die Pferde. Salz hielt sofort die Pferde an, doch war dem Kind bereits das eine Vorderbein über die Beine gegangen. Der Junge erlitt einen linksseitigen Oberschenkelbruch und wurde in die elterliche Wohnung gebracht, wo ein Mitglied der hiesigen Sanitätskolonne einen Stützverband anlegte, bis Herr Dr. Gelderblom gekommen war und das weitere veranlaßte. Den Dank des Wagens trifft keine Schuld. — In noch zwei weiteren Fällen leistete am gleichen Vormittag die Kolonne die erste Hilfe. Im ersten Fall hatte sich eine Frau beim Gemüseputzen in den Finger geschnitten, und im zweiten Fall hatte sich ein Kind einen Knopf in die Nase gesteckt.

Rambach.

Gemeindevorstandssitzung. In der am Dienstag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Morasch abgehaltenen Sitzung des Gemeindevorstandes wurden die Holzfallungsarbeiten im Wirtschaftsjahr 1912/13 dem bisherigen Affordanten, Holzhauermeister Philipp Schmidt 5. von hier, übertragen. Der Einspruch der Herren Jakob Dens und Ludwig Weiser gegen die Anforderung von Straßenausbaukosten bezüglich ihres an der Nauroder Straße belegenen Hausgrundstücks wurde abgewiesen. Die sich bei der Reinigung der Bankette und Gassenwege ergebenden Ausbühnungen sollen alljährlich versteigert werden. Der Einspruch des Bauers Wilhelm Schmidt 3. gegen die Anforderung von Straßenausbaukosten bezüglich seines Hausgrundstücks an der Nauroder Straße wurde als verspätet angebracht zurückgewiesen.

Raffauer Land.

Vom Westerwald zum Rhein.

Die Abfuhrwege vom Westerwald zum Rhein sind seit längerer Zeit nicht mehr ausreichend. Vor Jahrzehnten genügte die einzige Verbindung des Westerwaldes zum Rhein über Limburg nach Niederlahnstein, dann kam Ende der 80er Jahre die Bahn Sternhahn-Engers, die schon seit langem kaum noch imstande ist, den ständig steigenden Güterverkehr zu bewältigen. Denn er wächst ununterbrochen, seitdem die Eisenbahnverwaltung den Westerwald mit einem ausgedehnten Bahnnetz ausgestattet und den entferntesten Gemeinden und gewerblichen Betrieben Anschluß an den Weltverkehr gesichert hat. Vor einigen Monaten ist nun als zweite Abfuhrbahn vom Westerwald zum Rhein die Strecke Seifen-Elz in Betrieb genommen, die aber infolge ihrer starken Steigungen mehr auf den Personenverkehr als auf die Uebernahme starken Verkehrs von Gütern angewiesen ist. Die Eisenbahnverwaltung ist nun der Ansicht, daß eine dritte Linie gebaut werden muß. Zunächst wollte man die Linie Sternhahn-Engers zweigleisig ausbauen, man wußte zum Ausdruck des Dankes an den Vortragenden am Platz gewesen.

Theater und Konzerte.

Operetten-Theater. Neu einstudiert! „Walzertraum“. Auch dies Neuherausbringen des „Walzertraum“ verdient alle Anerkennung. Emil Rothmann ist ein echter Serenissimus-Joachim, und hatte auch erfolgreich die Leitung des Abends übernommen. Anscheinend in sehr guter Laune, sprudelte er nur so über in guten und schlechten Witzen und Wortspielen. — Der etwas angeblähten Prinzeßin Delene ließ Anni Doese allen Charme ihrer Persönlichkeit und Toiletten, sowie Reiz ihrer Stimme. Der Rikl selbst konnte und nicht sehr imponieren. Hans Kugelberg war sehr brav, aber wir stellen uns einen Leutnant, den eine Prinzessin auf den ersten Blick heiraten will, etwas ritterlicher, schneidiger und eleganter vor, wobei natürlich ein allzu großer Tenor nicht unbedingt zu fehlen braucht. Am Beamerischen war noch Camilla Borel, die Franzl Steinhauer, Heinz Wendenhöfer und Hans Klein haben auch in die der Saison ihr Bestes zum vollen Gelingen des Abends beigetragen. Apollonius Lindemann dirigierte mit Verve und Schwung, nur der Cuvertüre fehlten die Walzerlänge, die Hitzreize. h.

hat sich aber dann zu ein eingelegten Parallelbahn entschlossen, welche die Westerwaldgemeinde Selters, einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt mit dem Rheinhäfen Neuwied verbinden soll. Die Vorarbeiten für den Bau dieser Strecke, die durch außerordentlich schwieriges Terrain geht und die Aufwendung von mehreren Millionen Mark nötig macht, gehen der Vollendung entgegen, und man darf annehmen, daß die ministerielle Entscheidung sich für die Ausführung dieses wichtigen Bahnbaues aussprechen wird.

Die Radesheimer Rheinbrücke.

s. Radesheim, 6. Nov. In der gestrigen Stadtkonferenzung hat der Herr Bürgermeister Albert über die am Vormittag im Bahnhofgebäude stattgefundene Besprechung über die von der Eisenbahndirektion geforderten Vorarbeiten zur neuen Rheinbrücke bei Radesheim. Wie aus den Ausführungen zu entnehmen ist, soll der Brückenbau in aller Eile betrieben werden und an einer Ueberbrückung des Rheins unterhalb des Radesheimer Hafens festgehalten werden, da ein anderer Platz nicht mehr in Frage kommen könne. Die Vorarbeiten sollen so beschleunigt werden, daß der ausgearbeitete Plan bereits am 1. Dezember dem Eisenbahnminister vorgelegt werden kann. Der Plan ist bezüglich der Anfahrtsgeleise zur Brücke in der Weise gedacht, daß der Schienenstrang oberhalb des Adlerturms von der Linie Radesheim-Wiesbaden abzweigen und dann südlich der Weisenheimer Chaussee geführt werden soll, wo er dann mit einer großen Kurve oberhalb der Schlotterischen Scheune zur Brücke abbiegt. Da durch die zu errichtenden 12 Meter hohen Dämme bzw. Pfeiler der größte Teil des Baugebietes, sowohl auf der Weisenheimerstraße als auch auf der nach durchkreuzt, aber auch die Abzweigung von der Brücke nach Weisenheim durch Radesheimer Gelände geführt wird, was nicht nur eine Verschandelung des Stadtbildes, sondern auch der ganzen Gegend bedeutet, so will man in dieser Hinsicht nichts unversucht lassen. Es wurde eine aus 5 Mitgliedern bestehende Kommission gewählt, die sich sofort mit dieser Angelegenheit beschäftigen soll, um alles das abzuwenden, was für die spätere Entwicklung der Stadt Radesheim etwa hemmend werden könnte.

+ Kloppenheim, 7. Nov. Kranken- und Sterbekasse. Wie alle Hilfskassen, so kämpft auch unsere Kranken- und Sterbekasse, eingetrag. Hilfskasse Nr. 179, um ihr Dasein. So stand auf der letzten Tagesordnung der Generalversammlung die event. Auflösung der Kasse. Trotz der Wichtigkeit der Sache waren von den 120 Mitgliedern nur 24 anwesend. Nach längeren Beratungen schritt man zur Abstimmung. Es stimmten 11 Mitglieder für Auflösung, 13 für das Weiterbestehen der Kasse. Nach diesem Beschluß bleibt unsere Kasse nach den bisherigen Satzungen weiterbestehen, und zwar bis zum 30. Juni 1914.

s. Sindlingen, 6. Nov. Beerdigung. Unter großer Beteiligung fand heute die Beerdigung des durch ein Automobil überfahren und getöteten Schülers Böllmann statt. Die 8 oberen Schulklassen nahmen mit den Lehrern daran teil. Herr Pfarrer Böhr widmete dem Verunglückten einen warmen Trauergruß. — Zum erstenmal wurde der von der Gemeinde beschaffte Verlehnungsapparat in Benutzung genommen.

o. Cronberg, 5. Nov. Prinz und Prinzessin. Friedrich Karl von Hessen sind vom Schloss Friedrichsfriedhof zum gewöhnlichen Winteraufenthalt nach Frankfurt übergesiedelt.

h. Wehrheim, 5. Nov. Ihre Fleischnot haben Epithuben hier kurzerhand dadurch behoben, daß sie in der Nacht zum Samstag in den Laden des Metzgermeisters Frick S. einbrachen und für etwa 200 Mk. Fleisch mitgehen ließen. Man vermutet, daß das Fleisch in Frankfurt untergebracht worden ist.

o. Braunbach, 5. Nov. Der heutige Herbstmarkt war mit Vieh schlecht besahren. Großvieh war überhaupt nicht aufgetrieben worden. Der Krautmarkt ging etwas flatter. Dagegen herrschte in den Wirtschaften, besonders in denen, wo das blühende Wursteßen sich abspielte, reges Leben. — Einem auf der Vieh- und Silberstraße beschafften auswärtigen Arbeiter wurde ein Bein zerquetscht. Er wurde ins Krankenhaus übergeführt.

h. Bergaßau-Scheuern, 5. Nov. Bürgermeisterwahl. Nachdem Hotelbesitzer A. Minor die Wahl abgelehnt hat, wurde Gemeindevorstand Kaufmann Aug. Rau II zum Bürgermeister unseres Ortes gewählt.

r. Limburg, 6. Nov. Unglücksfall oder Verbrechen. Gestern Abend meldete der 77jährige Eisenbahnschmied Johann Schäfer aus Dehrn, daß seine Braut Helene Kompe aus Dieffrichen, 24 Jahre alt, als sie mit ihm der Lohn entlang nach Dieffrichen gehen wollte, in den Schlenfengraben der Bahn gestürzt sei. Das Mädchen konnte nur noch als Leiche aus dem Wasser gezogen werden. Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg. Wie verlautet, sollen in letzter Zeit Zwistigkeiten zwischen dem Paar bestanden haben, sodas auch der Verdacht entstanden ist, Schäfer könnte den Tod des Mädchens verschuldet haben, zumal er auch keine Rettungsversuche unternommen hat. Er wurde deshalb noch gestern Abend verhaftet und ins hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert.

m. Limburg, 6. Nov. Ordensverleihung. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht jetzt die Verleihung des Kronenordens 3. Klasse an den Domkapitular und Geistlichen Rat Dr. Matthias Höbler.

□ Weilburg, 5. Nov. Angestelltenversicherung. Das Ergebnis der Wahlen zur Angestelltenversicherung im Kreis Oberlahn ist heute hier festgelegt worden. Zu Vertrauensmännern der verschiedenen Angestellten wurden gewählt: Bürobeamter Eduard Kurz-Weilburg, Kaufmann Oskar Biel-Weilburg, Techniker Wilhelm Wagner-Weilburg; Stellvertreter: Oberkellner Friedrich Schäfer-Weilburg, Kaufmann Oskar Völkel-Andenschwiede, Bürobeamter Wilhelm Dönges-Weilburg, Brunnenmeister Wilhelm Hardt-Weilburg, Steiger Johann Adam Braun-Weilburg und Bürobeamter Gustav Palm-Weilburg. — Auf die Liste A der Angestellten entfielen 76 Stimmen, B und C keine Stimme. — Die Arbeitgeber hatten eine Vorschlagsliste nicht eingereicht.

— h. Germannshausen, 4. Nov. Schulsparkasse. Auf wiederholte Anregung ist hier eine Schulsparkasse nach dem Sparkassen des Lehrers Reindens-Effen gegründet worden. In dankenswerter Weise hat die Kass. Landesbank hilfreiche Hand geboten und die erste Einrichtung ge-

stiftet; dazu haben auch unsere 4 Lehrer ihre Mitwirkung zugelegt.

7. Derborn, 5. Nov. Eingekerkelt wurde gestern der Staatsanwaltshof das Verfahren wegen des rätselhaften Todes der Dienstmagd Peter. Die Untersuchung hat ergeben, daß keine Verurteilung vorliegt.

c. Seckshelden, 5. Nov. Billiges Wild verkauften sich unbekante Diebe, indem sie die Beute der Pächter der hiesigen Gemeindefagd, die diese am Samstag Abend in ihrer im Jagdbezirk gelegenen Hütte geborgen hatten, durch Einbruch entwendeten. Die Gewehre und Feldflaschen, die leicht zum Verräter werden könnten, blieben unangehört.

Aus den Nachbarländern.

Mainz, 6. Nov. Die Fahrradsteuer in Hessen erbrachte im verflochtenen Jahre 1907 755 M. gegen 149 000 M. im Vorjahre. In den einzelnen Kreisen wurden verteilt: im Offenbach 36 327 M., Darmstadt 24 938 M., Mainz 18 089 M., Groß-Gerau 12 733 M., Worms 11 505 M., Wiesbaden 11 483 M., Friedberg 9042 M., Alzen 6617 M., Bensheim 6612 M., Bingen 4595 M., Oppenheim 4517 M., Erbach 4500 M., Dieburg 3902 M., Alsfeld 3553 M., Biedingen 3215 M., Odenheim 3055 M., Lauterbach 1961 M. und Schotten 1891 M.

Mainz, 6. Nov. Stenographische der hiesigen Feuerwehr, die am Samstag zum Fischen des Brandes eines Strohschubers nach Hechtsheim gerufen worden war, blieb unterwegs in einem grundlosen Feldweg stecken. Erst nach einstündigen Bemühungen war sie wieder los. Inzwischen war aber das Stroh natürlich völlig verbrannt.

Rm. Mainz, 6. Nov. Die Gesellenprüfung der 1913. Dieser Tage fand eine Versammlung von Vertretern der gewerblichen Korporationen des Bezirkes statt, um wegen der Frage der anderweitigen Einteilung der Gesellenprüfungsbezirke zu verhandeln. Von Seiten der Handwerkskammer waren hierzu Gewerberat Ralf, Klingelschmidt-Mainz und Sindikus Engelhardt-Mainz erschienen. Durch die Eingemeindung von Darmstadt, Erbach und Rostheim haben sich in der Abgrenzung der Prüfungsbezirke Schwierigkeiten ergeben, da die Jünger der Prüfungsbezirke Schmierigkeiten auch die Väterungen für den Mainzer Bezirk nimmern auch die Väterungen von den Gewerbevereinen Rombach und Rostheim gewarnt. Nach längeren eingehenden Verhandlungen wurde ein Vorschlag des Vorsitzenden der Mainzer Gewerbevereine vorläufig angenommen, nach welchem durch die Eingemeindung beider Orte die natürliche Folge ist, daß auch die Jünglinge ihren Bezirk auf das gesamte Stadtgebiet ausdehnen. Die Gewerbevereine Rombach und Rostheim sollen dagegen nur alle die Lehrlinge prüfen, für welche in Mainz keine Jünglinge bestehen. Falls in diesem Jahre die Zahl der Lehrlinge nur gering sei, soll der Mainzer Gewerbeverein diese Lehrlinge mitprüfen. Die Handwerkskammer hat über diesen Vorschlag endgültig zu entscheiden.

— Mainz-Rombach, 6. Nov. Sein goldenes Jubiläum feierte heute der Rentier Herr Treber auf der hiesigen Waggonfabrik. Der Jubilar hat den ganzen Entwicklungsgang des bedeutenden Geschäftes von Anfang an miterlebt. Er wurde von den Firmeneinwohnern sowie von den Arbeitern reichlich beglückwünscht.

h. Rostheim, 6. Nov. Verstorben. Der Arbeiter Fris Bärbel, der bei der Brückenbauanstalt Wiesbaden beschäftigt war, erlitt heute Morgen, als er im Hofgriff stand, nach beendeter Nachtschicht nach Hause zu gehen einen Schlaganfall, der den sofortigen Tod des noch jungen Mannes herbeiführte. Bärbel hinterläßt eine Frau und mehrere unmündige Kinder. — Die Bantität in hiesiger Gemeinde ist gegenwärtig sehr reger. Verschiedene hiesige Bauunternehmer sind dabei, an der Straße Rostheim-Mainz villenartige Bauten zu errichten, von denen schon mehrere verkauft sind. — Am Freitag Abend um 6 Uhr fand eine Gemeindevorstandssitzung mit folgender Tagesordnung statt: 1. Viehzählung. 2. Wirtschaftskommision. 3. Mitteilungen.

— Spremlingen i. Rheinhessen, 6. Nov. Die elektrische Ueberlandbahn Kreuznach-Spremlingen wurde heute in ihrer Teilstrecke Kreuznach-Pödenheim denheim in feierlicher Weise eröffnet. Die Eröffnungsfahrt erfolgte in einem geschmückten Wagen. An der Station nahmen die Vertreter der Behörden und der von der Straßenbahnlinie verführten Gemeinden teil. Die Fertigstellung der ganzen Linie über Spremlingen bis nach S. Johann hinaus dürfte erst im nächsten Jahre erfolgen.

s. Soppard, 5. Nov. Doppelfelbstmord. In einem hiesigen Gasthofe hat ein junges Ehepaar seinen Leben durch Vergiften ein Ende bereitet.

P. O. Trier, 6. Nov. Eifersuchtsdrama. Wie in Rostbach gemeldet wird, hat dort ein Mädchen in einer Anstalt von Eifersucht seine Frau, deren angeblicher Liebster und dann sich selbst erschossen.

S. Düsseldorf, 6. Nov. Gefährter Goldschmied. Ein Arminiusbeamte nahmen den Einbrecher Johann Wippich aus Allenstein fest. Wippich hatte am 3. August in Hase mit mehreren Kommissen, von denen einer erschossen wurde, einen Goldschmied geraubt und auf der Flucht durch das Gumpelthal den Fabrikwächter und vier Polizeibeamte verletzt. Bei seiner Festnahme im Bett hatte er zwei geladene Revolver neben sich liegen. Wippich hat zahlreiche Einbruchsdiebstähle in Rheinland und Schlesien verübt.

DT. Cassel, 6. Nov. Verbräht. — Meßstich. Aus bisher unaufgeklärter Ursache entströmten gestern Abend gegen 6 Uhr in den hiesigen Elektrizitätswerken einem Leitungsdraht zum Dampfkessel tosende Dämpfe, durch die 4 Arbeiter verbräht wurden. Sie erlitten schwere Verletzungen, einer schwebt in Lebensgefahr. Während der Kirmes in Roodenick wurde gestern Abend im Vorfeld einer dortigen Wirtschaft der hiesige verheiratete Maurer Schuchardt von dem hiesigen Holschneidern ohne Veranlassung mit einem Messer so arg in das Herz gestochen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Täter wurde verhaftet.

Gericht und Rechtsprechung.

Um eine wertlose Feder. Der Schneidermeister J. hatte in der Elektrizität am 13. Juli d. J. eine Feder herbeigefunden, die er sich auf seinen Hut hatte. Bei Verlassen des Wagens wurde J. zur Abgabe der Feder dem Schaffner aufgefodert. J. geriet dabei in einer heftigen Regung und warf dabei dem Schaffner einige Profanitäten an den Kopf. Wegen dieser Verleumdung hatte das Gericht den Schneidermeister in 30 M. Geldstrafe verurteilt. Diese Strafe wurde durch die Strafkammer bestätigt.

Ungebühr vor Gericht. Am Mittwoch sollte die Strafkammer gegen den Landwirt Wilhelm Sch. aus Oberlahn wegen Vergehens gegen die Viehsteuergesetzgebung verhandeln. Da einer der Hauptzeugen vollständig betrunken war und auch aus rechtlichen Gründen eine Verurteilung geboten erschien, verfiel die Verhandlung der Verurteilung. Der betrunkene Zeuge wurde ungeführt vor Gericht in 10 M. Strafe genommen.

Vergrößerungen
selbst nach d. ältesten Bildern
konkurrenzlos billig.
Bei mehreren Personen und
Gruppen kl. Aufschlag.

Vom
8. Novbr.
bis
1. Dezbr.

Gratistage

Vom
8. Novbr.
bis
1. Dezbr.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier
nur von **morgens 9 bis**
mittags 2 Uhr ununter-
brochen geöffnet.

Wie machen unsere Kundschaft auf unsere **Weihnachtsgratistage** erg. aufmerksam und bitten von diesem vorteilhaften Angebot schon jetzt Gebrauch zu machen, da wir vor Weihnachten keine Gratisbilder verabfolgen. Wir geben jedem, der sich in der Zeit vom **8. November bis 1. Dezember** bei uns, ganz gleich in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung wie **Kaufzwang von Rahmen usw.** auch bei **Postkarten-Aufnahmen**

Als Geschenk

Aufnahmen abends u. bei schlechtem Wetter mit elektr. Licht.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30x36 cm)
Diese Gratisbeigabe eignet sich sehr für Weihnachts-Geschenke.

Langjährige Garantie für alle Bilder auch bei Lichtaufnahmen.

12 Visites 1. 90 Mk.	12 Kabinets 4. 90 Mk.
12 Visites matt 4 Mk.	12 Kabinets matt 8 Mk.

Samson & Cie.

12 Visites für Kinder 2. 50 Mk.	12 Postkarten von 1. 90 Mk. an.
12 Viktoria matt 5 Mk.	12 Prinzess matt 9 Mk.

Wiesbaden — Gr. Burgstr. 10 — Tel. 1986.

Seht acht,

wenn Ihr **Palmin** Euch kauft,
S gibt Fette, die man ähnlich tauft!
Auch statt **Palmona** schiebt man vor
Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr!
Dum achtet, ob auf dem Paket
Die **Firma Schlinck in Hamburg** steht!

Palmin-Plantenöl
Palmona - Pflanzen-Butter-Margarine
Generalvertreter **Carl Dittmann**,
Adelheidstr. 10, Fernruf 494.

Nächste Woche!

ziehung sicher 16. November
der beliebten **Hamburgischen Lotterie**.

Gesamtwert d. Gew.: 40000 M.

Hauptgew. 10000 M.

14 Gewinne 13300 M.

1855 Gew. 16700 M.

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg.

empfehlen Lott.-Unternehmer **J. Stürmer**

Strassburg i. L. Lagerstr. 10.

Harnleidende

wenden sich sofort an Apo-
theker **Kaesbach, Nie-**
werle 325 NL. Belehrende
Broschüre von bekanntem Ber-
liner Spezial-Arzt kostenlos
ohne jede Verpflichtung portofrei
in verschloss. Kuvert ohne
Aufdruck. P. 324

Masseuse,

ärztlich geprüft, empfiehlt sich
auch im Nachwachen. 5237
Franz Frieda Preis,
Sollmundstr. 29, Seitenbau part.

Massage nur für Damen.
ärztlich gepr., j. 7045
Hilberstr. 11, 1. am Bahnhof.

Damen

finden streng diskrete liebevolle
Aufnahme bei deutsch. Bedienung
a. D. Klein Heimberich, kein Vor-
mund erforderlich, was überall
unumgänglich ist. **Wwe. F. Baer**,
Nancy (Frankreich), Rue
Bastur 36. 37272

Frau Nerger Wwe.,
Hörnologin f. 7042
Friedrichstr. 8, Wb. 1.

Schnupfen

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unser lieber Bruder, Schwager, Nefte und
Onkel

Herr Carl Jiz

im Alter von 38 Jahren nach langem, schwerem Leiden
sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, Dohheimerstr. 124, den 6. November 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gustav Jiz und Frau,
Adolf Rödler und Frau geb. Jiz,
Carl Rödler und Frau geb. Jiz.

Die Beerdigung findet Freitag, nachmittags 4 Uhr, von
dem Portale des Südfriedhofes aus, statt. 37589

Veränderungen im Familienstand.

Biersdorf.

Geboren:

- 24. Okt. dem Schuhmacher Johann Ludwig Groß u. F. Cécile Anna.
- 25. Okt. dem Maurer Karl Freitag
- 27. Okt. dem Schmied Karl August Siebig u. F. Frieda Hedwig.
- 28. Okt. dem Schmied Karl August Siebig u. F. Frieda Hedwig.

Aufgeboren:

- Der Student Christian Gottlieb Volk und die Robertin Katharina Gertrude Ostlie Wölke, beide zu Biersdorf.
- Der Schlosser Philipp Ludwig Rod zu Biersdorf und die berufliche Luise Sophie Wedt zu Bohn.
- Der Tagelöhner Karl Paul Schuler zu Wiesbaden und die Wwe.
- Der Student Christian Gottlieb Volk und die Robertin Katharina Gertrude Ostlie Wölke, beide zu Biersdorf.

Beerdigt:

- Der Kaufmann Wilhelm Christian Schütz zu Wiesbaden und die berufliche Katharine Gertrude Wölke zu Biersdorf.
- Der Student Wilhelm Karl Ludwig Bach und die Robertin Amalie Karoline Wölke Wölke, beide zu Biersdorf.

Kostheim.

Geboren:

- 1. Okt. Theresia, F. v. Schiffs-führer Franz Pank.
- 4. Okt. Anna Maria, F. v. Man-ter Heinrich Wilhelm.
- 4. Okt. Jakob Philipp, S. v. Maurer Georg Siebenhaar.
- 4. Okt. Katharina Maria, F. v. Maurer Hermann Wölke.
- 6. Okt. Katharina, F. v. Tagelöhner Heinrich Wölke.
- 11. Okt. Anna Maria, F. v. Tagelöhner Philipp Martin Sch.
- 12. Okt. Anna Elisabetha Maria, F. v. Bäckermeister Ph. Jak. Zimmermann.
- 14. Okt. Elisabetha, F. v. Tüncher Gerhard Geys.
- 16. Okt. Friedrich, S. v. Bahn-wärter Jakob Böhm.
- 18. Okt. August, S. v. Schuhmacher August Jochim.
- 20. Okt. Louise Amalie, F. v. Schneider Nikolaus Donner.
- 20. Okt. Heinrich, S. v. Maurer Heinrich Wölke.
- 20. Okt. Wilhelm, S. v. Tagelöhner August Wölke.
- 22. Okt. Wilhelm Wendelin, S. v. Monteur Wilhelm Wölke.
- 27. Okt. Philipp, S. v. Maurer Philipp Wölke.
- 28. Okt. Jakob, S. v. Arbeiter-Georg Keller.
- 31. Okt. Marg. Anna Maria Elisabetha, F. v. Schlosser Wendelin Joch.

Aufgeboren:

- 1. Okt. Hermann Joh. Stappert mit Ursula Vott, beide in Kostheim.
- 5. Okt. Heizer Valentin Wölke, beide in Kostheim.
- 6. Okt. Schneider Philipp Grimm, Reherbad mit Franz. Kath. Kirchner, Kostheim.
- 10. Okt. Bäcker Paul Haupt mit Elisabetha Wölke, beide in Kostheim.
- 9. Okt. Metzger Georg Leonhard Wölke mit Christine Wölke, beide in Kostheim.
- 12. Okt. Zimmermann Ad. Scholl-mayer mit Maria Elisabetha Joch, beide in Kostheim.
- 13. Okt. Bäckermeister Adam Gerdel mit Eva Philippine Wölke, beide in Kostheim.
- 19. Okt. Zimmermann Johann Stappert mit Ursula Vott Wölke, beide in Kostheim.
- 20. Okt. Tüncher Konrad Wölke mit Anna Maria Wölke, beide in Kostheim.
- 20. Okt. Heizer Valentin Wölke, beide in Kostheim.
- 20. Okt. Schneider Philipp Grimm, Reherbad mit Franziska Katharina Kirchner, Kostheim.
- 31. Okt. Unteroffizier Friedrich Georg Wölke mit Ursula Vott Wölke, beide in Kostheim.

Beerdigt:

- 2. Okt. Johann Ludwig, S. v. Tagelöhner Johann Leopold Schütz, 6 Monate.
- 7. Okt. Peter, S. v. Tagelöhner Ralpar Wölke, 30 Tage.
- 12. Okt. Joseph Karl, S. v. Metzgermeister Wilhelm Wölke, 2 Monate.
- 14. Okt. Maria Hans, geb. Wölke, 63 Jahre.
- 23. Okt. Ida Johanna, F. v. Tagelöhner Friedrich Ralpar Wölke, 11 Monate.
- 31. Okt. Antonie Wölke, Wölke, 67 Jahre.

Nur noch kurze Zeit dauert mein Ausverkauf wegen Umbau.

Die vorhandenen Restbestände von Kleiderstoffen, Flanellen, Schürzen, fertigen u. halbfertigen Blusen, Taschentücher, Tischtücher, Betttücher, Handtücher, Damen-Wäsche, Gardinen, abgepasst u. am Stück und Tischdecken müssen bis zur Wieder-Eröffnung meiner umgebauten Geschäftsräume vollständig geräumt werden und gewähre ich extra

10 Prozent Rabatt -

auf die bisherigen zurückgesetzten Preise.

G.H. Lugenbühl, Inh.: C. W. Lugenbühl.
Wäsche-Ausstattungen.

19 Marktstrasse Ecke Grabenstr. 1. - Wiesbaden. - Gegr. 1747.

Mäntel, Kleider, Uniformen etc.

werden unter Garantie nach neuestem Verfahren

Wilkoniert (wasserdicht gemacht).

Wir empfehlen wir unsere Chemische Wäscherei, Färberei und Bekleidungs-Anstalt, sowie

37543

Wiesbadener Kleiderklinik

Winkelmann & Wilkes

Am Hofe 12. Fernsprecher 1570. Diefendstr. 32.

DIE AMTLICHE STADT-AUSGABESTELLE FÜR EISENBahn-Schlaf-Wagen-Billets IST LANGGASSE 48 IM REISEBUREAU L. RETTENMAYER.
AMTLICHES STADTBUREAU DER PREUSS. HESS. STAATSBahnen-AGENTUR DER INTERNATION. SCHLAFWAGEN-GESELLSCHAFT.

Billiger Seefisch-Verkauf!

Frisch vom Fang treffen heute in:

Frickel's - Hallen

Grabenstr. 16, Bleichstr. 20, Kirchgasse 7

ein und kommen zu nachstehenden billigen Preisen zum Verkauf:

Ia. Schellfische
grösste . . . Pfd. 35 Pf.,
Auschnitt . . . 30 Pf.,
2-4-pfundige . . . 40 Pf.,
Portionsfische . . . 30 Pf.,
„ kleine „ . . . 25 Pf.,

Ia. Kabliau, 2—5pfdg., Pfd. 30 Pf.

ff. Seehecht, 2—5pfdg., Pfd. 35 Pf.

Grüne Heringe, Pfd. 20 Pf., 5 Pfd. 95 Pf.

Backfische 30 Pf., Merlans 30 Pf.

Bratschollen 40, gewäss. Stockfisch 25 Pf.

Täglich frisch gebackene Fische.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 7. Nov., 7 Uhr (H. H.).

„Der Trübsinn.“

Größe Oper in 4 Akten v. Giuseppe Verdi. Nach dem Italienischen des E. Cammarano von H. Broch. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Der Graf von Lunar

Leonore, Gräfin von Bergalto

Kucerna, eine Bienenwabe

Narciso, Herr Fuchshammer

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Herr Hofkapell

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Operntheater.

Donnerstag, 7. Nov., abends 8 Uhr:

„Die Trübsinn.“

Größe Oper in 4 Akten v. Giuseppe Verdi. Nach dem Italienischen des E. Cammarano von H. Broch. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.

Der Graf von Lunar

Leonore, Gräfin von Bergalto

Kucerna, eine Bienenwabe

Narciso, Herr Fuchshammer

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Herr Hofkapell

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Leonore, Gräfin

Ruf, Anhänger des Narciso

Ein alter Bienenwabe

Ein Bote

Gefährten Leonore's. Renner.

Narciso, Begleiter des Grafen

Luna, Bienenwabe.

Don, Vertraute der Gräfin

Nachm. 5 Uhr im Weinsaal:

Tee-Konzert.

Zutritt nur geg. Vorzeigung

von Tages-, Abonnements-

oder Kurtaxkarten.

Abends 7.30 Uhr im grossen

Saal:

III. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schürdt,

städt. Musikdirektor.

Solist: Herr Kammerer

Walter Soomer (Bariton).

Orchester: Städt. Kurorchester

Vortragsfolge:

1. Zum ersten Male: Eine

Schauspiel-Ouverture

Erich Wolfgang Korngold,

geb. 1898

2. Das Gewitter, Ballade

Oscar Meyer

Herr Walter Soomer.

3. Symphonie Nr. 4, Es-dur

(Romantische)

Anton Bruckner

Allegro molto moderato.

Ruhig bewegt.

Andante.

Scherzo.

Finale.

Pause.

4. Von Reinhard's jung. Liebe

aus „Herzog Wildfang“

Siegfried Wagner

Herr Walter Soomer.

5. Aus dem Bühnenweihfest-

spiel „Parsifal“

Richard Wagner

a) Vorspiel

b) Amfortas Klage

Herr Walter Soomer.

c) Karfreitagszauber.

Ende gegen 10 Uhr.

Logensitz 5 M., I. Parkett

1.-21. Reihe 4 M., 21.-26.

Reihe 3 M., Ranggalerie

2.50 M., II. Parkett und

Ranggalerie Rückst. 2 M.

Vorbestellungsgebühr 50 Pf.